

Netzwerke Wasser 2.0

Hinweise, Anregungen, Befürchtungen und Fragen der Grundwasser-Stakeholder

[Abschrift der Pinnwandkarten* zum ersten Netzwerk-Treffen]

* Die Karten wurden am Ende des ersten Treffens im Kreishaus Vechta am 24. Mai 2019 eigenständig von allen Teilnehmenden zum Anbringen an einer Pinnwand erstellt und anschließend gruppiert. Jede Karte entspricht einem Anstrich. Des Öfteren erfolgten Kommentare zu verschiedenen Gruppen auf einer Karte.

Allgemein

- Befürchtung: Wieder mal ein weiterer Workshop ohne Nachhaltigkeit; TERRIFICA-Projekt in LK Clp/Uni Vechta; Überschneidungen
- Offener Dialog zwischen allen Beteiligten; Planungssicherheit für Betriebe; Wasserpotentiale nutzen; Bürger mit einbeziehen
- Wie fördert das Projekt Wasser für Naturschutz und Biotope? (Gleichgewichtigkeit bei Güterabwägung)
- Ansprechen auch von Problemen und kritischen Themen
- Positiv: gute Dialogmöglichkeiten außerhalb von direkten bzw. laufenden Konfliktsituationen!
- Zusammenhang zur Praxis vor Ort herstellen
- Gemeinsame Wissensbasis schaffen (Grundlagendaten); gemeinsames Grundverständnis zu Wasserhaushalt!
- Welche Datengrundlagen sind erforderlich, um Anpassungsmaßnahmen wirksam umsetzen zu können?

Maßnahmen

- Wasserrückhalt in der Landschaft! (Einstau, Speicherung)
- Grundwasser ist nicht nur auf aktuellem Niveau zu halten. Wir brauchen auch Rückkehr zu besseren Zuständen.
- Schöpfwassermengen in die Fläche zurückpumpen (nicht überm Deich)
- Gewässer fallen häufiger trocken; Drainagefähigkeit wird evtl. weniger wichtig; mehr Rückhaltung von Wasser wichtig; Veränderung Oberflächengewässersysteme
- Die Projektinhalte konzentrieren sich sehr auf die Grundwasserentnahme; Einflussfaktoren auf die GW-Neubildung kommen m.E. zu kurz
- Gewässer zu 2. und 3. Ordnung
- Beregnungsverband installieren - zielführend?
- Nicht Regenrückhaltung, sondern Versickerung vor Ort
- Grundlegender Rückbau von Vorflutern, damit GW-Neubildung gefördert wird
- Brauchen wir zukünftig steuerbare Bodenentwässerung (Drainagen)?; Wiederverwendung von Brauchwasser zur Bewässerung; Steigerung des Wasserhaltungsvermögens von Böden möglich?
- Drainagen sind zu oft kontraproduktiv für Wasserhaushalt
- Anhebung der Grundwasserstände
- Maßnahmen zur Versickerung entwickeln und veröffentlichen
- Umdenken von „Entwässerung der Kulturlandschaft“ zu „Wasserrückhaltung in der Landschaft“ erforderlich

Grundwasserneubildung

- Systeme zur Grundwasserneubildung
- Grundwasserneubildung stärken durch Verrieselung von gereinigtem Abwasser? – Regenwasser (Stadt)

Bewässerung und Landnutzung

- Sinkender Grundwasserstand; konkurrierende GW-Entnahmen; Kann man bzw. sollte man alles auf jedem Boden anbauen? (z.B. Gemüse auf sandigen Böden mit hohem Wasserbedarf)
- Humusbildung im Boden > fördert Wasserhaltefähigkeit
- Technische Regelung der Bewässerung optimieren. Nur so viel beregnen wie zwingend erforderlich!
- Fokussierung auf Beregnung ist falsch

- Organogene Böden/Moor-/Torfböden hochgewichten, da Klimaschaden extrem
- Herausforderung: Ausreichend Wasser für die landwirtschaftliche Bewässerung
- Welche Wirtschaftlichen Folgen sind zu erwarten, wenn die Bewässerung nicht angepasst (vergrößert) wird?
- Welche Möglichkeiten bieten verschiedene Bewässerungstechniken?
- Frage nach ökologischer Bodennutzung
- Welche Pflanze gehört eigentlich wohin?

Naturschutz und Klimawandel

- Zusätzliche CO₂-Emissionen durch Entwässerung kohlenstoffreicher Böden
- Veränderung natürlicher Lebensräume (Naturschutz) bei veränderten Niederschlägen
- Beeinträchtigung von Arten und Biotopen; direkt durch Folgen der Klimaveränderung, indirekt durch Erhöhung von GW-Entnahmen; Renaturierung berücksichtigen
- Klimawandel führt wahrscheinlich zu mehr Beregnung seitens der Landwirtschaft. Folge: Grundwasserabsenkung > massive Gefährdung von Feuchtbiotopen mit all ihren Biozönosen.
- Eine weitere Abnahme der Biodiversität muss unbedingt verhindert werden.
- Exkursion-Biotope
- Thema „Beregnung“ zu einseitig
- Naturschutz mehr in den Fokus
- Aktuell: Einengung auf Sichtweise der Beregnung. Welche Rolle spielen die anderen Nutzungen im Projekt?

Modellierung des Grundwasserhaushalts

- Wichtig: Exakte Darstellung der Methodik > Ergebnisse nachvollziehen > Schwächen
- Vorsicht bei Ergebnissen aus Modellberechnungen (Biotope)
- Herkunft des Wassers?
- Ergebnisverwendung?
- Datenerhebung/Zielwerte wo stehen wir jetzt, wo wollen wir hin?
- Möglichkeit der (Gefahr!) Fehlinterpretation von Ergebnissen
- Datengrundlage exakt definieren

Regionalentwicklung

- Bevölkerungsentwicklung berücksichtigen! (GW-Planung) Regionales Konzept

- Wie erfolgt die regionale Wasserverteilung des Grundwassers
- Management Wasserverbrauch > auch privat!
- Klares Ziel nun sei: Versorgungssicherheit Trinkwasser
- Was bleibt an Wasser noch für: Natur, Ökosystem, Gewässer übrig? Wo sind/werden Grenzen überschritten?
- Genug Wasser im LK Vechta + Oldenburg in Zukunft vorhanden? Auswirkungen? Einschränkungen? Nachteile?
- Wiederverwendung von Wässern (Fabrikationswasser, gereinigtes Abwasser, ...)
- Bedarfsentwicklung der unterschiedlichen Grundwassernutzer
- Konkurrierende Grundwassernutzungen
- Kampf um das Wasser
- Was tut die einzelne Person? > Wassersparen
- Ideensammlung zum Wassersparen
- Ressource Oberflächen-/Grundwasser ist begrenzt > Beregnungskulturen sind problematisch
- Wie kann ich in der Zukunft den Beregnungsbedarf sichern?